



Gemeindeversammlung vom 27. November 2017

- 113 Stimmberechtigte anwesend
- Versammlungsleiter Gemeindepräsident Urs Indermühle

Auf einen Blick:

- **Budget 2018 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 16'560, bei gleichbleibenden Steueranlagen von 1,74 Einheiten auf dem Einkommen und Vermögen, sowie 1 Promille Liegenschaftssteuer.**
- **Aenderung des Personalreglementes, das heisst, Einführung des degressiven Lohnsystems genehmigt.**
- **Neubau der RAIFFEISEN Sportanlage abgeschlossen. Es resultiert netto eine Kreditüberschreitung von Fr. 142'286, ausmachend 4,4 Prozent.**
- **Wärmetechnische Sanierung des Feuerwehrgebäudes abgeschlossen. Die Minderkosten betragen Fr. 22'743.**
- **Der Kaufrechtsvertrag mit der Firma Telma AG betreffend des ihr gehörenden Grundstückes in der Gewerbezone „Sumpfmatt“ wurde genehmigt. Die Firma Telma AG hat nun zwei Jahre Frist, ein neues Betriebsgebäude zu erstellen.**

Die am Montag Abend unter der Leitung von Gemeindepräsident Urs Indermühle von 113 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung folgte den Anträgen des Gemeinderates.

Ausgeglichenes Budget

Das Budget 2018 sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 16'560 vor, dies bei einem Aufwand von rund 7,44 Mio. Franken. Im steuerfinanzierten Bereich wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 11'000 prognostiziert. Dieser Ueberschuss muss gemäss den Bestimmungen über das Rechnungsmodell HRM2 zwingend in die „finanzpolitische Reserve“, welche Teil des Eigenkapitals bildet, eingelegt werden. In den gebührenfinanzierten Bereichen Abwasserentsorgung und Wasserversorgung sind Aufwandüberschüsse von Fr. 30'400 beziehungsweise Fr. 3'710 zu verzeichnen. Bei der Ab-

fallentsorgung ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 17'550 vorgesehen. Das Budget basiert auf den bisherigen Steueranlagen von 1,74 Einheiten auf dem Einkommen und Vermögen sowie von 1‰ auf den amtlichen Werten der Liegenschaften (Liegenschaftssteuer).

Im Jahr 2018 sind relativ hohe Investitionen geplant. Es steht eine wärmetechnische Sanierung des Alten Schulhauses an. Zudem ist der Beginn des Neubaus für die Kita und die Tagesschule vorgesehen. Die Nettoinvestitionen belaufen sich so auf rund 2,04 Mio. Franken. Die planmässigen Abschreibungen aus der Investitionstätigkeit betragen Fr. 335'350. Aufgrund der Prognoseannahmen des Kantons rechnet der Gemeinderat bei den Lastenausgleichen mit einer Aufwandsteigerung von Fr. 39'800. Zudem dürften die Zuschüsse aus dem Finanzausgleich um Fr. 18'300 sinken. Aufgrund der aktuellen Steuerertragsentwicklung wird bei den Einkommens- und Vermögenssteuern eine Zunahme von Fr. 80'000 erwartet. Gefestigte Prognosen der Steuererträge bleiben wegen allfälligen Vorjahreskorrekturen und einmaligen Ereignissen bei einzelnen Steuerpflichtigen schwierig und stellen ein gewisses Planungsrisiko dar.

Aenderung des Personalreglementes

Die Aenderung des Personalreglementes fand diskussionslose Zustimmung. Einerseits wird der degressive Gehaltsaufstieg, welcher der Kanton bereits im Sommer 2017 für die Staatsangestellten eingeführt hat, übernommen. Das neue System ermöglicht namentlich jungen Mitarbeitenden in den ersten Berufsjahren einen steileren Gehaltsaufstieg. Im späteren Verlauf der Karriere flacht der Lohnaufstieg ab. Andererseits werden nach 15 Jahren die Entschädigungen im Bereich der Feuerwehr angepasst.

Kreditabrechnung RAIFFEISEN Sportanlage

Im Jahr 2012 haben die Stimmberechtigten für den Neubau einer Sportanlage mit 3-fach Sporthalle, Rasenspielfeld, 100m-Laufbahn, Weitsprunganlage, Hartplatz und Parkplatz einen Kredit von 3,2 Mio. Franken bewilligt. Die Sporthalle konnte bereits im Oktober 2014 in Betrieb genommen werden. Die Aussenanlage wurde im Frühjahr 2017 fertig erstellt und im Rahmen eines Dorffestes eingeweiht. Im Zuge der Bauarbeiten erfolgten einige Projektänderungen im Sinne von Optimierungen und besserer Nutzung. Zudem wurden die Kosten für die Aussensportanlage zu tief veranschlagt. Schlussendlich resultiert eine Kreditüberschreitung von brutto Fr. 276'421. Im Gegenzug fiel der Beitrag aus dem kantonalen Sportfonds höher als erwartet aus. Dank diesem Umstand und Dank anderen kleineren Einnahmen beträgt die Nettoabweichung zum bewilligten Kredit Fr. 142'286, was letztendlich einer Kreditüberschreitung von 4,4 Prozent entspricht.

Wärmetechnische Sanierung Feuerwehrgebäude

Die wärmetechnische Sanierung des Feuerwehrgebäudes konnte abgeschlossen werden. Der bewilligte Investitionskredit von Fr. 282'000 musste nicht ausgeschöpft und konnte um Fr. 22'743 unterschritten werden. Die Sanierungsmassnahmen beinhalteten die Isolation der Fassaden und des Daches. Ferner wurde mit dem Anschluss des Gebäudes an den Fernwärmeverbund Burgistein-Seftigen die Ölheizung abgelöst.

Kaufrecht für Gewerbeland

Im Jahr 2012 verkaufte die Gemeinde der seit 26 Jahren in Seftigen ansässigen Firma Telma AG Land in der Gewerbezone gleich neben der neuen Sportanlage. Das Land dient der Betriebserweiterung der Telma AG. Beim Verkauf bedingte sich die Gemeinde ein Kaufrecht aus, für den Fall, dass die Telma AG bis Mitte 2018 das Land nicht für ihre Zwecke überbaut hat. Da bis Mai 2017 kein Ueberbauungsprojekt vorlag, beauftragte damals die Gemeindeversammlung den Gemeinderat, einen Vorschlag für den Rückkauf des Grundstückes vorzulegen. Der Gemeinderat hielt an der seinerzeit vertraglichen Bedingung fest, dass das Gewerbeland für die Betriebserweiterung der Telma AG verwendet werden soll. Entsprechend schlug er der Versammlung vor, dem Unternehmen mehr Zeit zur Realisierung einzuräumen und derzeit das Kaufrecht nicht geltend zu machen. In diesem Sinne schloss er mit der Telma AG einen neuen Kaufrechtsvertrag. Dieser sieht vor, dass die Gemeinde das Kaufrecht ausüben kann, wenn bis 1. November 2018 keine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt oder wenn bis Ende 2019 das neue Betriebsgebäude nicht erstellt ist. Leandro Manazza wollte den Gemeinderat verpflichten, dass dieser das Kaufrecht automatisch ausüben muss, sollte die Telma die Fristen nicht einhalten. Dieser Antrag hatte keine Chance. Die Versammlung genehmigte nach intensiver Diskussion den Kaufrechtsvertrag mit 89 gegen 5 Stimmen. Gemeindepräsident Urs Indermühle hielt zum Schluss der Debatte fest, dass mit dem neuen Kaufrechtsvertrag kein Risiko besteht, dass das wertige Gewerbeland für einen anderen Zweck als für die Betriebserweiterung der Telma verwendet werden könnte. Die Telma AG hat inzwischen ein Projekt ausarbeiten lassen und will im Frühjahr 2018 das Baugesuch einreichen.

Für Fragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:
Gemeindepräsident Urs Indermühle, 079 636 97 93
urs.indermuehle@swisscom.com